

Haustiere und CF

Cat and dogs...und andere Mitbewohner

Von OÄ Dr. Kinga Rigler-Hohenwarter, Klinikum Wels-Grieskirchen und Elisabeth Jodlbauer-Riegler, CF Hilfe OÖ, Juni 2017. Erschienen in der Zeitung „Leben mit CF“, Ausgabe 02/2017.



Haustiere und Menschen

Ein Haustier? Muss das jetzt auch noch sein? Haustiere machen Arbeit, kosten viel und bei Familien mit CF-Betroffenen kommen noch Fragen der Hygiene dazu. Trotzdem wünscht sich (fast) jede/r einmal ein Tier. Warum ist das so? Was spricht für ein Haustier und was dagegen? Die Anschaffung muss gut überlegt sein, denn Arbeit, Kosten und Verantwortung werden den Alltag aller Familienmitglieder verändern.

Fragen vor Anschaffung eines Tieres - ganz allgemein

- Haustiere müssen in Österreich artgerecht gehalten werden; z.B. keine Einzelhaltung von Vögeln und Kleintieren. Bitte informieren Sie sich vor der Anschaffung eines Tieres, was zu beachten ist.
- Tierhaltung ist mit Arbeit verbunden. Wer pflegt, füttert, bewegt das Tier? Was passiert im Urlaub? Bei Krankheit?
- Achtung Mietwohnung: Bitte informieren Sie sich, welche Tiere in der Wohnung gehalten werden dürfen. Das ist ganz unterschiedlich.

- **Kosten:** Tiere verursachen mitunter enorme Kosten. Die notwendigen Impfungen, Entwurmungen etc. müssen, insbesondere bei CF, ALLE und regelmäßig gemacht werden. Erkundigen Sie sich, was die tiermedizinische Betreuung kosten wird.
- Nützliche Internetseite zu Rechte und Pflichten der Haustierhaltung www.help.gv.at.

Haustiere und Kinder

Auch, wenn Ihr Kind sich bereits ein bestimmtes Haustier wünscht, so muss eines ganz klar sein: Sie als Eltern entscheiden, ob Sie bereit sind, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wenn das Kind irgendwann keine Lust mehr auf das Haustier hat, müssen Sie bereit sein, die komplette Pflege allein zu übernehmen. Das kann bedeuten, dass sich die Familie gemeinsam auf ein anderes Haustier als das „Wunsch-Haustier“ einigen wird, also eines, das vielleicht nicht so viel aktive Betreuung braucht und nicht so viel Arbeit macht.

Gefahr für das Kind bzw. den/die TierhalterIn:

Allergien

Wenn sich die Familie für ein Tier entschieden hat und sicher ist, dass sie in das Leben aller Beteiligten passt, sollte vor einer Anschaffung auf jeden Fall ein Allergietest bei allen

Familienmitgliedern gemacht werden. Nicht nur Katzen- und Hundehaare können allergische Reaktionen hervorrufen, sondern z. B. auch der Gefiederstaub von Vögeln. Allergische Reaktionen gibt es besonders auf Heu, Streu, Tierschuppen, Speichel, Tierfutter usw. Zum Thema „Tiere und Allergien“ gibt es gute Internetseiten – siehe Tipps unten

Kratzen und Beißen

Grundsätzlich kann jedes Tier kratzen oder beißen oder beides. Wie schmerzhaft und ernst die Konsequenzen davon sind, hängt von der Tierart ab. Tiere können für ALLE Menschen eine gewisse Gefahrenquelle darstellen, dazu muss man nicht erst CF haben. Durch ungestümes Aufspringen oder Bissverletzungen bergen vor allem Hunde, gefolgt von Frettchen und Katzen eine Gefahrenquelle. Katzen neigen dazu ihrem Spieltrieb freien Lauf zu lassen und Katzenbisse sind, da die Fangzähne eigentlich Stichwunden verursachen, nahezu immer bakteriell infiziert. Verletzungen durch Frettchen-Bisse ins Gesicht passieren häufig nach Milch/Kakaogenuss o.ä. Wenn Kinder unter fünf Jahren im Haushalt sind, sollte mit der Anschaffung von Tieren abgewartet werden.

Infektionen

Die Gefahr einer Übertragung von Infektionen Tier auf Mensch geht von den wenigsten Tieren aus. Ausgenommen sind Katzenbabys unter einem Jahr und Hundewelpen jünger als 6 Monate, denn beide haben noch kein voll funktionierendes Immunsystem und können Krankheiten und Parasiten übertragen. Sind die Tiere ausgewachsen und haben sie alle notwendigen Impfungen und Entwurmungen erhalten, sind sie in den seltensten Fällen Krankheitsüberträger. Hat ein Tier verklebte Augen, Durchfall oder unbegründete Müdigkeit muss der Tierarzt umgehend aufgesucht werden.

Reptilien ist es bei uns zu kalt und ihr Immunsystem ist aufs notwendigste reduziert, deswegen tragen sie ein Leben lang sehr viele verschiedene Bakterien, auch atypische Mykobakterien und Salmonellen, mit sich herum, ohne selbst krank zu sein. Dadurch sind sie immer eine Gefahrenquelle für ihre Besitzer. Sie sind für CF-Betroffene nicht geeignet.

Sind kleinere Kinder im Haushalt, die den Sinn der Hygiene noch nicht verstehen können, sollte man auch darauf achten, was die Tiere essen, woraus sie trinken und wo sie schlafen, um mögliche Keimquellen auszuschließen.

Der Kontakt mit streunenden Tieren ist grundsätzlich zu vermeiden.

Tierhaltung nach Transplantation

Hier gelten ganz eigene Regeln. Bitte sprechen Sie mit Ihrem medizinischen Betreuungsteam. Bei Menschen mit herabgesetztem Immunsystem, wie PatientInnen nach Transplantation, können sich durch Tiere (speziell Jungtiere und Reptilien) übertragene Krankheiten schleicher präsentieren als bei Gesunden. Dadurch werden Infektionen oft später diagnostiziert und können stärker ausfallen.

Das Kind: Die Gefahr fürs Haustier

Kleine Kinder sind in ihren Bewegungen noch unbeholfen. Sie brauchen immer die Unterstützung und die helfenden Hände von Erwachsenen beim Umgang mit Tieren. Kinder können auch sehr wild sein; sie müssen lernen, sich zu kontrollieren, wenn sie sich mit ihren Tieren beschäftigen. So können auch Unfälle mit Tieren und Verletzungen von Kindern vermieden werden.

Der Schutz des Tieres, der artgerechte Umgang, ist immer Schutz für sich selbst und/oder das Kind.

CF spezial

Bei CF PatientInnen sollte die Belastung mit Allergenen und Staub weitgehend vermieden werden. Allergene und Staub kommen vor allem bei Stallhaltung vor. Weniger das Tier, sondern Heu und Stroh und andere Futtermittel setzen Pilzsporen (Aspergillus) und Staubpartikel frei.

Einige Tipps – ohne Anspruch auf Vollständigkeit (siehe Internetseiten unten)

- Hasen im Garten halten, um die Staublast der Einstreu zu reduzieren.
- Meerschweinchen auf Decken halten und diese **täglich** erneuern. Katzen und Hundedecken wöchentlich wechseln. Alle Tierdecken bei mind. 60 Grad waschen!
- Das Katzenklo **täglich** reinigen. (wenn möglich nicht der/die CF-Betroffene!)
- Langhaarige Tiere sind „allergener“ als kurzhaarige.
- Vögel verursachen eine erhöhte Staubbelastung durch Käfig und Gefieder
- Reptilien können atypische Mykobakterien und Salmonellen übertragen – keine Haustieroption für CF-Betroffene.

Wichtigster Hygienetipp - Händewaschen

Das Hände-Waschen nach Tierkontakt, vor der Nahrungszubereitung oder vor dem Essen gilt nicht nur für Haustier-Besitzer, sondern auch für Besucher im Streichelzoo oder nach dem Füttern von Tieren in Freigehegen.

Haustiere sind geliebte Wesen, da wird besonders die Hand-Hygiene leider oft sehr sorglos betrieben.

Hand-Hygiene schützt uns alle vor den allermeisten Infektionen. Es gibt keine einfachere, zeitsparendere und wirkungsvollere Hygienemaßnahme als das Händewaschen oder die Händedesinfektion, wenn keine Waschmöglichkeit besteht.

Pilzsporen und CF

Das Risiko für eine ABPA (allergische Reaktion auf einen Pilz) ist bei CF-TierhalterInnen erhöht gegenüber CF-PatientInnen ohne regelmäßigen Tierkontakt. Wo sind die größten Gefahrenquellen? Einstreu und Stroh/Heu stauben leicht und enthalten viele Pilzsporen, das gilt auch für die Katzentoailette oder Tierkäfige mit staubiger Einstreu. Tierkäfige gehören daher (wenn möglich) ins Freie und auf keinen Fall ins Schlafzimmer. Die Reinigung sollte nicht der/die CF-Betroffene durchführen. Nützliche Tipps finden Sie unten.

Pferde

Für ReiterInnen ist es wichtig einen gut geführten Stall zu finden. Pferde haben grundsätzlich selbst sehr selten Atemwegserkrankungen, wenn das aber in einem Gestüt häufiger vorkommt, ist von einer hohen Staub- und Schimmelbelastung auszugehen - dies ist für Roß und ReiterIn nicht akzeptabel. Die Box gehört täglich gereinigt, der ganze Stall gut belüftet, und Heu und Streu müssen außerhalb gelagert werden. Ein gut geführter Stall riecht frisch nach Heu und Pferd, nicht nach Urin und Kot.

Ausmisten – heuen – striegeln: Diese Arbeiten sollen nicht von CF-Betroffenen gemacht werden, denn hier ist mit der höchsten Belastung durch relevante Keime bzw. Allergene zu rechnen. Gerade diese Arbeiten ermöglichen aber den engen Kontakt mit dem Tier und daher sind viele CF-Betroffene nicht davon abzuhalten. Die Realität holt also die Empfehlungen ein. Wie geht man am besten damit um? Striegeln im Freien ist möglich. Kann man gar nicht auf die intensive Betreuung des Pferdes verzichten, dann sollte man bei staubbelastenden Arbeiten eine Mundmaske tragen. Die Nasendusche mit NaCl und die Inhalation nach dem Stall- bzw. Pferdebesuch ist ein MUSS. Engmaschigere Sputumkontrollen sind empfehlenswert.

Gut ist es, wenn CF-PatientInnen erst einige Stunden nach dem Ausmisten den Stall betreten. Das Futterheu sollte vorgetränkt sein. Die Stall/ Reitkleidung lässt man im Stall. Eine Nassreinigung des Stalls und das besprenkeln der Reithalle kann die Staub- und Schimmellast vor allem in den heißen Monaten stark reduzieren.

Erhöhtes Risiko für CF PatientInnen?

Bisher gibt es keine eindeutige Empfehlung für oder gegen (Haus-)Tierbesitz. Die meisten Studien wurden mit immunsupprimierten bzw. transplantierten PatientInnen gemacht, die sich nicht generell auf CF übertragen lassen.

Wichtig: Keine Tiere „abschmusen“, sich nicht abschlecken lassen und kranke Tiere, die z.B. Niesen und Husten sofort zum Tierarzt.

Bei passendem Tier, artgerechter Haltung, regelmäßigem Tierarztbesuch und Einhaltung der Hygienerichtlinien, insbesondere der Handhygiene, kann bisher kein erhöhtes Risiko der Keimübertragung (z.B.: Ps. aeruginosa) vom Tier auf CF-Betroffene bestätigt werden. (Risiko ABPA siehe Pilzsporen und CF.)

Warum also ein Haustier?

Ein Haustier kann uns allen richtig gut tun. Es ist ein treuer Begleiter, motiviert und tröstet. Es macht viel Arbeit, aber Kinder lernen so früh Verantwortung zu übernehmen, sich zurückzunehmen und auch loszulassen. Die Begegnungen mit anderen TierhalterInnen ermöglichen viele neue Kontakte, die Bewegung beim Spaziergang ersetzt manch langweiliges Ausdauertraining, der resche Galopp durch den Wald vermittelt ein Gefühl der Freiheit, das Schnurren unserer Katze in stillen Stunden gibt ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Das tut alles richtig gut.

Eine Alternative: Das Leih-Haustier

Wenn es für Sie und Ihre Familie keine Möglichkeit gibt ein Haustier zu halten, sei es, weil Sie keine artgerechte Haltung gewährleisten können oder weil der Zeitaufwand einfach zu groß ist, dann könnte auch ein Leih-Haustier eine Möglichkeit sein, sich und/oder ihrem Kind den Kontakt zu Tieren zu ermöglichen. Vielleicht können die Großeltern eine Katze halten oder der Spaziergang mit dem Nachbarshund kann zum täglichen Ritual werden. Kein Tier selbst zu halten heißt ja nicht auf den Kontakt verzichten zu müssen. Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Tipps zum hygienischen Umgang mit Tieren

- Besonders wichtig: Nach jedem Kontakt mit Tieren stets Hände waschen oder Hände desinfizieren– nach dem Streicheln ebenso wie nach dem Füttern und der Reinigung der Utensilien des Tieres wie Napf, Stall oder Käfig.
- Haustiere sollen nicht geküsst oder mit ins Bett genommen werden. Lassen Sie das Tier nicht über das Gesicht oder gar über offene Wunden lecken. Während der Zubereitung von Speisen das Haustier nicht streicheln. Halten Sie es von Ihren Lebensmitteln fern. Hundedecke oder Katzenklo sind keine Orte zum Spielen oder Experimentieren. Futter- und Trinknapf sollten Sie nach Gebrauch reinigen, das Wasser täglich wechseln. Käfige und Ställe sowie die Katzentoilette sollten Sie regelmäßig mit heißem Wasser säubern. Am besten tragen Sie dabei Schutzhandschuhe – aber dennoch anschließend Hände waschen. Das soll möglichst NICHT der CF-Patient/CF-PatientIn tun. Katzen- oder Hundedecken wöchentlich bei mindestens 60°C waschen.
- Falls ein Tier beißt oder kratzt, muss die Wunde mit einem antiseptischen Mittel behandelt werden. Suchen Sie bei Bisswunden eine/n Arzt/Ärztin auf.

- Halten Sie die Empfehlungen zum Impfen und Entwurmen für Ihr Haustier ein und lassen es bei einer Erkrankung vom Tierarzt/Tierärztin behandeln.
- Kontrollieren Sie Ihren eigenen Impfstatus (Tetanus etc.)
- Fremde Tiere oder Wildtiere nicht anfassen und nicht zur Pflege mit nach Hause nehmen.
- Tierkadaver nicht ohne Schutzhandschuhe berühren!
- Beim Besuch im Streichelzoo oder im Tiergehege, beim Einkaufen, am Spielplatz (auch ohne Tierkontakt) usw. gibt es immer wieder Situationen, in denen nicht unmittelbar eine Händewaschmöglichkeit verfügbar ist. Schmutz kann mit Reinigungstüchern entfernt werden. Dazu einzeln verpackte Tücher verwenden, da es zur Kontamination der anderen Tücher in größeren Boxen kommt. Danach Händedesinfektion.

Verwendete und weiterführende Links

<http://www.hygiene-tipps-fuer-kids.de/> - eine tolle und lustige Seite!

<https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/hygiene-und-tiere/>

<https://www.muko.info/mukoblog/haustiere-und-mukoviszidose-teil-1-hygienische-aspekte/>

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/133/Seite.1330001.html>

<http://www.welches-haustier.de/haustiere-fuer-kinder.html>

<http://mobile.haustier-infos.eu/>

<http://www.vital.de/allergie/tierhaarallergie/artikel/tiere-fuer-allergiker> - Das Thema „hypoallergene Tierrassen“ ist wissenschaftlich umstritten! Es wird viel Werbung damit gemacht – ein Allergietest ist immer notwendig und sollten Sie eine Tierallergie haben, ist von diesem Haustier auf jeden Fall abzuraten!



Fotos: CF Hilfe OÖ/Hannes Jodlbauer